



Niedersachsen Soforthilfe Corona

Handreichung für Milchviehbetriebe, die aufgrund der COVID-19 Pandemie mit sinkenden Erlösen aus der Milcherzeugung und Viehvermarktung bei gleichzeitig andauernden hohen Kostenbelastungen in den kommenden drei Monaten in Liquiditätsengpässe geraten. Die Beantragung ist nicht als Standardmaßnahme für jeden Betrieb zu verstehen, da nicht jeder Betrieb den notwendigen Liquiditätsbedarf nachweisen kann. Sollte sich der Betrieb, welcher die Beihilfe zu Unrecht erhalten hat, nicht bei der NBank melden und zurückzahlen, kann dies erhebliche Konsequenzen für den Betrieb nach sich ziehen.

Betriebe, bei denen die teure Frühjahrsbestellung, hohe (Grund-) Futterzukäufe wegen Futterknappheit und hohe Tilgungsleistungen in den drei Monaten anfallen, können eventuell für die Beantragung in Frage kommen.

Diese Handreichung soll betroffenen Betrieben Zahlenmaterial liefern, welches sie zur Vorausberechnung für die zukünftig zu schätzenden Betriebseinnahmen verwenden können. Zudem wird angeraten die Plausibilität eingesetzter Daten mit den Molkereien und Viehvermarktern etc. abzustimmen.

Die Antragstellung auf Gewährung und Auszahlung der Niedersachsen-Soforthilfe Corona mit finanzieller Unterstützung des Bundes ist bis zum 31.05.2020 möglich. Die Höhe der Beihilfe differenziert sich nach der Anzahl der Beschäftigten – für die meisten Betriebe:

- bis 5 Beschäftigte: bis zu 9.000 Euro
- 5 bis 10 Beschäftigte: bis zu 15.000 Euro

WER WIRD GEFÖRDERT?

Kleine Unternehmen, Soloselbstständige und Angehörige der freien Berufe (bis 49 Beschäftigte), (einschließlich Unternehmen mit landwirtschaftlicher Urproduktion)

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Die Antragstellerinnen oder Antragssteller müssen versichern, dass sie durch die Covid-19-Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, die ihre Existenz bedrohen, weil die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb voraussichtlich nicht ausreichen, um die Verbindlichkeiten in den auf die Antragstellung folgenden drei Monaten aus dem fortlaufenden erwerbsmäßigen Sach- und Finanzaufwand (bspw. gewerbliche Mieten, Pachten, Leasingraten) zu zahlen (Liquiditätsengpass).

Grund für die existenzgefährdende Wirtschaftslage aufgrund der Corona Pandemie (hier Begründungsbeispiel für Milchviehbetriebe – Antragsformular Seite 2, Punkt 3.):

Über 50% der in Niedersachsen erzeugten Milch geht in die Käseverwertung. Die Notierungen von Schnittkäse sind in den letzten Wochen deutlich um **10% zurückgegangen**. Bei der Vermarktung nicht kontrahierter Ware sind die Preise um mehr als **70 Cent/kg bzw. 22% zurückgegangen (Partieware bei ca. 2,50 €/kg)**

Schnittkäsenotierung:

26. Februar 2020: 3,24 €/kg 29. April 2020: 2,93 €/kg - **31,00 Cent/kg (-9,6%)**

Aktuelle Preismeldungen lassen weitere Preisdepressionen befürchten.



In den Alternativverwertungen Butter und Pulver haben sich die Preisnotierungen ebenfalls deutlich verringert. (Verwertungsanteil Butter und Pulver liegt bei ca. 20-25 %)

Butter:

26. Februar 2020: 3,55 €/kg 29. April 2020: 2,65 €/kg **-90 Cent/kg (-25%)**

Magermilchpulver:

26. Februar 2020: 2560 €/t 29. April 2020: 1965 €/t **-595€ /t (-23%)**

Quellen: Amtliche Preisnotierung Schnittkäse in Hannover und Börsenbericht der Preisermittlungsstelle für Milchpulver und Molkenpulver bei der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse e.V. Kempten (Allgäu)

Der Bereich Milchfrische (Trinkmilch, Speisequark, Joghurt):

Hier gibt es derzeit leichte Preisanhebungen, die sich aber im Verhältnis zu den Hauptverwertungsrichtungen eher geringfügig auf den Auszahlungspreis für niedersächsische Milcherzeuger auswirken werden. Die schlechtere Erlössituation beim Käse, Milchpulver und Butter wird die leicht positiven Tendenzen massiv überlagern.

Die Erlösmöglichkeiten im Hinblick auf die Vermarktung von Schlachtkühen und Nutzkälbern haben sich ebenfalls deutlich seit Beginn der Pandemie vermindert:

Schlachtrinder Kühe 350kg R3 (€/kg SG)

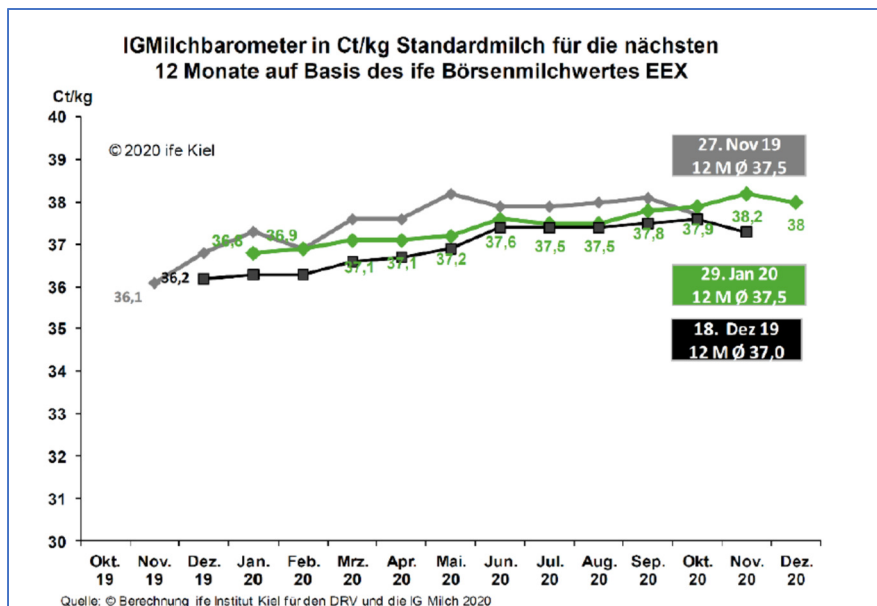
Februar 2020: 2,91 €/kg Mai 2020: 2,45 €/kg **-0,46 €/kg (-16%)**

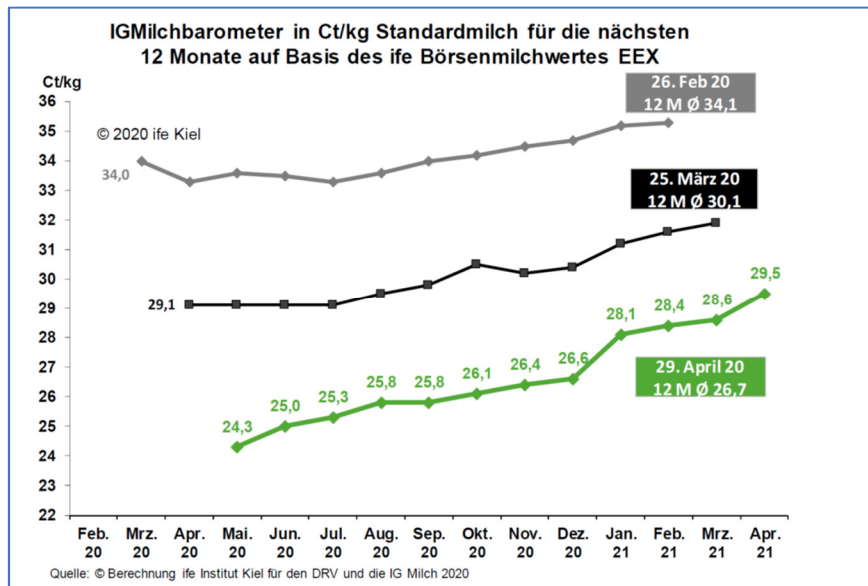
Nutzkälber, über 14 Tage alt, gewogene Preismittel <60kg

Februar 2020: 70,32 € April 2020: 40,32 € **-30,00 € (-42%)**

Quelle: AMI/LK/MIO

Aktuelle Erlösentwicklungen kommen aufgrund verschiedener Kontraktbindungen der abnehmenden Molkereien zeitverzögert bei den Milcherzeugerbetrieben an. Dies bedeutet, dass sich die Corona- bedingten Auswirkungen zunehmend in den nächsten Monaten auf den Milcherzeugerpreis auswirken werden. Anhand des IG-Milchbarometer ist zu erkennen, dass sich die Preiserwartung auf Grundlage des Börsenmilchwertes (abgeleitet aus Börsenkursen für Magermilchpulver und Butter) für die kommenden 12 Monate von durchschnittlich 37,50 Cent/kg auf im April 2020 26,70 Cent/kg um rund 29% verringert haben.





Während Ende Januar 2020 für Mai 2020 noch Preise von 37,20 Cent/kg Standardmilch erwartet wurden, wurden Ende April für Juni nur noch 25,00 Cent/kg ausgewiesen.

Erste Ankündigungen großer Norddeutscher Molkereien zu Erzeugerpreissenkungen bestätigen den Trend. Für Mai wird sich das Auszahlungsniveau für Standardmilch mit 4,00% Fett und 3,40% Eiweiß knapp über 30,00 Cent/kg bewegen.

Aktuelle Börsenmilchwerte lassen in den Folgemonaten (Juni, Juli, August) einen noch deutlicheren Preisverfall erwarten.

Zusammenfassung:

- Die Erzeugerpreise reduzieren sich entgegen der Markterwartungen vor der Covid-19 Pandemie. Ende Januar wurden lt. Börsenmilchwert für den Mai rund 37,00 Cent/Kg abgeleitet. Tatsächlich hat sich der Auszahlungspreis über rund 7,00 Cent/kg und somit fast 20% verringert.
- Börsenmilchwert Ende Januar für Juni: 37,60 Cent/kg
Börsenmilchwert Ende Februar für Juni: 33,50 Cent/kg
Börsenmilchwert Ende März für Juni: 29,10 Cent/kg
Börsenmilchwert Ende April für Juni: 25,00 Cent/kg (-12,6 Ct/kg) -33,5%

Quelle: Berechnung ife Institut Kiel für den DRV und die IG Milch

- Zudem sind starke Erlösminderungen bei der Vermarktung von Nutzkälbern und Schlachtkühen zu verzeichnen.

Die Nettoverwertungen aus den Hauptproduktsegmenten (Käse, Butter, Milchpulver) liegen derzeit bei ca. 28,00 Cent/kg und in Teilen sogar darunter. Im Bereich der Milchfrischprodukte, die allerdings einen geringeren Anteil an der Gesamtverwertung haben, liegt das Niveau etwa bei 31,00 Cent/kg bis 33,00 Cent/kg.

Auszahlungspreise im Juni von 29,00 Cent/kg bis 30,00 Cent/kg und Juli/August 2020 von um 27,00 Cent/kg bis 28,00 Cent/kg sind somit wahrscheinlich.